

singischen Graffschaft Werdenfels, Augsburg 1850, 212; „Dengeln ... das Pochen des Klopfkäfers ... im Gebäck ... als Vorzeichen des Todes“ SAUER Bauernsterben 87.– **2b** verprügeln, °OB, °NB, °OP vereinz.: °i dengl de glei Rgbg; Dengeln „einen prügeln, einem viele Schläge geben“ DELLING I, 119.

3 (Tiere) kastrieren, °NB, °OP vereinz.: an Stia dengln „mit einem Hammer“ Mengkfn DGF; „Castrieren der Stiere, Widder ec. durch Klopfen der Hoden heißt dengeln“ SCHMELLER I, 517; Denn Salzburgerischen Roßschneidern habe ich ... von ainem 3jehringen Fihl zu tengln geben 1694 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 26.– Auch: dengeln „Quetschen der Hoden als Strafe für notorische Mädchenverführer“ Passau.

4 Geschlechtsverkehr ausüben, °OB, °NB, °OP vereinz.: °dengln Nabburg; oi Dog ... wird zwoimoi ... gnoglt, denglt, gstanglt Nottau WEG U. KANZ u.a., Die Heimat auf der Zunge tragen, Regensburg 2012, 56.

5 den Dienst wechseln: Am Stephastag senn immer d'Mannsbüadr gschlenglt Und an Lichtmeß senn dann d'Weiwerleit tenglt H. HÖRNING, F. KNITTEL, Meringer semmer, Mering 1982, 51.

Etym.: Mhd. tengelen, Abl. von mhd. tengen 'schlagen, stoßen', wohl gleicher Herkunft wie → Dangel¹; PFEIFER Et. Wb. 214.

Ltg: dey(g)ln, -yen u.ä., ferner dey(g)lan u.ä. OP (dazu AIC, DAH, FS, SOB), westl.OB, SCH -la (dazu BUL, NEWTIR), dēgln OP (dazu HEB).

DELLING I, 119; HÄSSLEIN Nürnberg, Id. 56; PRASCH 17; SCHMELLER I, 517; WESTENRIEDER Gloss. 100, 579; ZAUPSER 21.– WBÖ IV, 571–574.

Abl.: Dengel, Dengler(er), Denglerei, Denglet(s).

Komp.: [ab]d. wie → d.2b: q̄deyln „einen recht durchhauen, durchprügeln“ Eichstätt nach WEBER Eichstätt 172; abdengeln „abschlagen, abprügeln“ HÄSSLEIN Nürnberg, Id. 56.

HÄSSLEIN Nürnberg, Id. 56.– WBÖ IV, 574.

[abhin]d. mit Worten zusetzen, die Meinung sagen, °OB vereinz.: °den hab i abidengld Teisendf LF.

[an]d. durch Dengeln mit einer Schneide versehen: °a Schneid odengln O'viechtach.

[auf]d. wie → d.2b: °den hab i afdenglt Lohbg KÖZ.

[aus]d. **1** wie → d.1, °OB, °MF vereinz.: °hohl ausdenglt „mit einer leicht aufgebogenen Schneide

versehen“ Kohlgrub GAP.– **2** (im Spiel) auszählen: ausdenglt „durch einen Reim“ Eschenbach.– **3** Part.Prät.: °des is a ganz Ausdenglada „schlauer Mensch“ O'nrd CHA.

[der]d. **1** verhageln, °OB, °OP vereinz.: °da hats alls derdenglt Pittenhard TS.– **2** auch refl., verprügeln, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °dadenglt ham sa se, daß bluut ham wiara Sau Pörnbad PAF; dö habn ananda d'Schedl ghöri dadenklt Cham; Ea schlouffd nuu. I ho nan nemli a bissl dadenglad LODES Huuza güi 28.– Auch: °an Walter hams bei den letztn Auswärtsspiel gscheit dadenglt „gefoult“ Weildf LF.– **3** wie → [abhin]d., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °mei, dö Frau hat mi derdenglt Regen.

[ein]d. **1**: °da hab i z'weit eidenglt „bin beim Dengeln zu weit ins Sensenblatt hineingeraten“ Inzell TS.– **2**: °, die Meinung eidengln, einbleuen“ Perach AÖ.

WBÖ IV, 574.

[ver]d. **1** unsachgemäß dengeln, °OB, °OP, °MF vereinz.: °dea had die Sensn vadengld Regelsbach SC.– **2** wie → [der]d.2, °OB, NB, °OP, °SCH vereinz.: s Däch (den Kopf) vädengln Landshut; Eam hams ganz schee vâ:dengld CHRISTL Aichacher Wb. 226.– **3** wie → [abhin]d., °OB, °SCH vereinz.: °dia hat en verdenglt „die Meinung gesagt“ Augsburg.

WBÖ IV, 574.

[hohl]d. **1** so dengeln, daß sich die Schneide leicht wölbt, °OB, °OP vereinz.: °hohdengln „wenn die Schneide aufwärts steht“ Gaimershm IN.– **2** wie → [ver]d.1, °OB, °OP vereinz.: °hohldenglt „unregelmäßig gehämmert“ O'viechtach.

[nieder]d. wie → [abhin]d.: °niederdengln zu rechtweisen, ausschelten Kemnath.

WBÖ IV, 574f.

[zu-sammen]d. **1** zusammenschlagen, niederprügeln, °OB, °NB, °OF vereinz.: °oin zamm-dengln Thiershm WUN.– **2** wie → [abhin]d.: °den hab i zamdengld „völlig fertig gemacht“ Teisendf LF.

E.F.

tengeln, Tarock mit geringem Spieleinsatz spielen, → tegeln³.

[ein]tengeln, einschmeicheln, → tegeln².